

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr,
Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 08. November, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt – Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

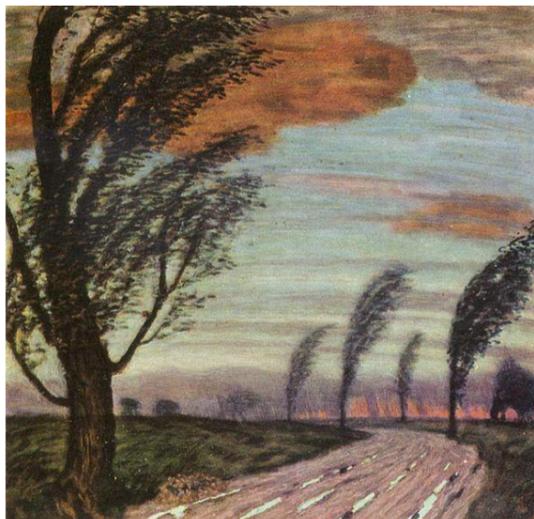
Im Sturm

Es treibt der Sturm in wilder Jagd
vor sich einher der Wolken Nacht
und schüttelt das Geäst.

Horch, wie er durch die Wipfel braust!
Schau, wie er an den Blättern zaust,
im Tanz sie wirbeln lässt!
Doch jeder Stamm, der sich ihm beugt,
ihm stille seine Krone neigt,
steht morgen doppelt fest.

So fährt in einer dunklen Zeit
auf uns herab der Erde Leid
und schüttelt unser Herz.

Doch wenn es seinen Willen beugt
und ihn dem heil'gen Willen neigt,
dem Gottesboten Schmerz,
wird es zum Heil ihm wunderbar
und macht es fest und still und klar
und hebt es himmelwärts. (Emil Besser, 1863 – etwa 1930)



Kirchenbote

Der Ruf zur Kirche

*für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

November 2022



Kirche im Schneesturm
Foto: Mattias Rudolph

Jahreslosung:

Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Joh. 6, 37

Zum Titelbild

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

nein, das Bild ist keine Wetterprognose für den Monat November. Aber es ist eine Zustandsbeschreibung für Kirche und Christsein.

Ich nenne das Bild „Unsere Kirche im Sturm“ – Das ist unsere Bergkirche immer gewesen. Vier Jahre, bevor sie erbaut wurde, ging 1772 der Sturm der wohl schlimmsten Hungersnot über unser Erzgebirge. Auf das Zehnfache stiegen damals die Getreide- und Brotpreise. Kriegsstürme ließen 1778 den Bau stocken. Wetterunbilden wie das „Jahr ohne Sommer“ 1816 und die extremen Winter von 1827 und 1905 hat unsere Kirche miterlebt, die Krisenzeiten der Inflation 1921 – 23, die Kriegsjahre 1870/71, 1914 – 1918 und 1939 – 45 mit ihren vielen Opfern. Von all dem und wie Menschen das erlebt haben und in ihr Zuflucht und Hoffnung fanden, könnte unsere Kirche erzählen. Ob sie auch in unserer gegenwärtigen Krisenzeit solch ein Ort der Geborgenheit sein kann wie sie es für unsere Vorfahren war? Bis heute lädt sie Dich und mich ein, Gottes Wort zu hören, zu beten und seinen Segen zu empfangen. Wo immer Menschen das tun, werden sie ein Stück sturmerprobter und krisenfester.

„Unsere Kirche im Sturm“: Sie darf uns erinnern an den, der uns in allen Stürmen des Lebens Halt und Kraft geben kann, an Gott unseren himmlischen Vater, an den, der uns wie niemand sonst schützen und bewahren kann. Von dieser wunderbaren Lebenserfahrung spricht der Beter des 46. Psalms: **„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wieweil die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sanken wieweil das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. ... Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz.“** Der das gedichtet hat, der hat manche Stürme miterlebt, der weiß, wie es einem geht, wenn einem die Eisbrocken schmerzhaft ins Gesicht geweht werden.

Martin Luther hat dieser 46. Psalm 1527, als schwerste Stürme von Krankheit und Bedrängnis über sein Leben hinwegziehen, zu seinem bekanntesten Lied inspiriert: „Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen.“

So sehr sich die Bedrohungen und die Ängste der Menschen gewandelt haben: Die Sehnsucht nach solcher sicheren Zuflucht ist geblieben, die Sehnsucht nach dem Ort, wo ich sicher sein kann vor meinen Bedrängern und allem, was an Not auf mich einstürmt.

„Unsere Kirche im Sturm“ - sie erinnert mich: **„Sei unverzagt! Bald der Morgen tagt, und ein neuer Frühling folgt dem Winter nach. In allen Stürmen, in aller Not wird Er dich beschirmen, der treue Gott!“** – Darauf möchte ich vertrauen – auch im November 2022. (Michael Harzer)



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener,



wie immer gibt es hier einige kurze Informationen aus dem Pfarrhaus:

1. Ganz herzlichen **Dank** an alle, die Gaben **zu den Seiffener, Deutschneudorfer und Deutscheinsiedler Erntedankfesten** beigesteuert haben, die als Sänger, Bläser und Sprecher die wunderbaren Gottesdienste gestaltet haben. In den schön geschmückten Gotteshäusern wurden uns die Berufe des Weinbauern und des Getreidebauern neu vor Augen geführt. Die Tafel der Malteser in Olbernhau, die Kindergärten und das Altenheim haben sich sehr über die Spenden gefreut und bedanken sich herzlich.

2. Unser **Martinsfest**, diesmal am **Freitag, den 11.11. um 17 Uhr** soll wieder eine besondere Zeit für alle Familien werden. Alle Kinder sind eingeladen, mit ihren Laternen zur Kirche zu kommen, wo wir eine kurze Martinsandacht erleben werden. Dann geht es in einem kleinen Umzug zum Pfarrhaus, wo uns Leckeres vom Grill und heiße Getränke erwarten.

3. Ganz herzlich laden wir ein zu den **Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag**. Halten wir wieder in würdiger Weise Gedenken an unsere Heimgegangenen des Kirchenjahres 2021/22

4. Wie in jedem Jahr können bis zum 15.11. im Pfarramt oder bei den Familien Rene Haustein, Schwartenbergweg 8, oder Volker Bieber, Waldweg 1, Pakete für die Aktion **„Weihnachten im Schuhkarton“** abgegeben werden. Wir sagen den beiden Familien herzlich Danke für ihren Einsatz über die vielen Jahre. Für genauere Informationen holen Sie sich bitte in den Pfarrämtern ein Falblatt.



5. In den Pfarrämtern Seiffen und Deutschneudorf liegen **Losungsbücher und Kalender für 2023** zum Kauf bereit. Decken Sie sich bitte spätestens bis zum 20. Dezember ein. Auch Bildkalender können über uns bestellt werden.

6. Im November soll wieder die **Vorbereitung auf die Krippenspiele** beginnen. Für Deutschneudorf und Deutscheinsiedel laden wir alle Kinder und Jugendlichen zum Mitmachen ein.

7. Allen, die bis Ende Oktober ihr **Kirchgeld** bezahlt haben, möchten wir ganz herzlich danken. 91 % der Plansumme von 29.000 € sind eingegangen. Das ist ein ganzes Stück weniger als im letzten Jahr. Wer bis jetzt noch nicht bezahlen konnte, der hole das bitte noch nach! Das Kirchgeld ist ja ein ganz wesentlicher Beitrag, dass unsere Gemeinde arbeitsfähig bleibt.



8. Auch weiterhin besteht die Möglichkeit, das Abendmahl im Hause zu feiern. Wenden Sie sich dazu bitte an unser Pfarramt.

9. Für die erste Jahreshälfte 2023 gibt es noch viele **freie Termine für Taufen und Trauungen**. Melden Sie sich bitte dazu im Pfarramt!

Ganz herzliche Grüße aus dem Pfarrhaus, auch im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter – Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer

Fürbitte

Zur Ehe gesegnet wurden:

am 1. Oktober René Höfs und Mandy geb. Ernst aus Chemnitz

am 1. Oktober Christian Kupfer und Bianka Bilz aus Stollberg

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1. Kor. 13, 13

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 4. Oktober Bürgermeister i.R. Heinz Seidler aus Seiffen, 73 Jahre

am 9. Oktober Manfred Hegewald aus Oberneuschönberg, zuletzt im Pflegeheim Haus Bernstein, fast 92 Jahre

am 11. Oktober Ingeborg Zimmermann geb. Walter aus Seiffen, fast 85 Jahre

am 19. Oktober Werner Dietel aus Seiffen, fast 71 Jahre

am 22. Oktober Rosemarie Diecke geb. Walther aus Brüderwiese, zuletzt im Heim in Olbernhau, 79 Jahre

Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Sprüche 3, 5 + 6

Zum Gedenken an Gottfried und Gerhild Franz

Anfang der 80er Jahre kam eines Sonntags ein Besucher „aus dem Westen“ nach dem Gottesdienst in die Sakristei und fragte, ob Seiffen schon eine Partnergemeinde im Kirchenkreis Lingen/Emsland, dem damaligen Partnerkirchenbezirk Marienbergs habe. Dieser Gottesdienstbesucher hieß Gottfried Franz und kam aus Werlte im Emsland. Zusammen mit seiner Frau Gerhild besuchte er seine alte Heimat Sachsen. Bedingt durch den politischen Druck in den 50er Jahren war er in den Westen ins Emsland gegangen, hatte dort Anfang der 70er Jahre eine eigene Firma für Präzisionsmechanik gegründet und engagierte sich nicht nur im Kirchenkreis Emsland, sondern auch in Tansania und Brasilien, was ihm sogar die Ehrenbürgerschaft von Rio de Janeiro einbrachte. - Den persönlichen Kontakt nach Seiffen zu halten, war Gottfried Franz Herzenssache. So war er – so lange es ihm möglich war – mindestens einmal im Jahr in Seiffen, wozu immer der Gottesdienstbesuch gehörte. Im hohen Alter von 93 bzw. fast 92 Jahren sind nun Gerhild Franz am 31. Juli und Gottfried Franz am 4. September aus dieser Welt gerufen worden. Dankbar denken wir an ihre Verbundenheit mit unserer Gemeinde.

Für uns Menschen sind die Unterschiede zwischen Tod und Leben ungeheuer groß – für Gott fallen sie in eins zusammen. Für Gott ist der Mensch nicht mehr und nicht weniger, nicht ferner und nicht näher, ob er lebt oder stirbt. (Dietrich Bonhoeffer)



Monatsspruch für November 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jes. 5,20



Unsere Gottesdienste

5. November – Sonnabend

17 Uhr Musik zur Herbstzeit mit dem Anton-Günther-Chor, Michael Harzer und Claudia Eckhardt

6. November - 243. Kirchweihfest in Seiffen

9.30 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih in Seiffen mit unserer Berg- und Hüttenknappschaft, dem Kirchen- und Posaunenchor und der Kurrende

13. November - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres/Volkstrauertag

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen

10.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutschneudorf

14 Uhr Kurze Gedenkandacht am Kriegerdenkmal unter der Kirche in Seiffen

16. November – Buß- und Betttag

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutscheinsiedel

15 Uhr Andacht mit Musik für Flöte, Violine und Orgel zum Buß- und Betttag in Seiffen

20. November – Ewigkeitssonntag

8.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Heimgegangenen des Kirchenjahres 2021/2022 in Deutscheinsiedel

10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Heimgegangenen des Kirchenjahres 2021/2022 in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

14 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Heimgegangenen des Kirchenjahres 2021/2022 in Deutschneudorf

25. November - Freitag vor dem 1. Advent

18 Uhr Musik zum Adventsauftakt mit den Bergsängern Geyer in Seiffen

26. November - Sonnabend vor dem 1. Advent

14.30 Uhr Adventsmusik in Seiffen

17 Uhr Adventskonzert mit Prof. Alexandra Röbeler aus Leipzig, Mezzosopran, in Seiffen

27. November – 1. Sonntag im Advent

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Familiengottesdienst in Seiffen

10 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf



Unsere Gemeindekreise

Frauenkreis Seiffen: Montag, 07.11., 14 Uhr,
Kaffeetrinken zum 70. Jubiläum der Wiedergründung
des Frauen- und Mütterdienstes 1952 im Pfarrhaus



Rentnerkreis Seiffen: Montag, 14.11., 14.15 Uhr, Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 08.11., 14 Uhr

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 10.11., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Gebetskreis: mittwochs, 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 02., 23. und 30.11., 19.30 Uhr

Blau-Kreuz-Stunde: Montag, 28.11., 19.30 Uhr - Alte Schule Seiffen –
Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 – Egon Walther, Tel.
0173/6658433

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags 19.30 Uhr in der Kirche Seiffen

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr

Kurrende Seiffen: freitags, 16 Uhr Pfarrhaus

Christenlehre: mittwochs, 15.15 in Deutschneudorf, donnerstags 15.15 Uhr
in Seiffen- Kl. 1 + 2, 16.15 Uhr Kl. 3 und 4

Freundeskreis: sonnabends 16.30 Uhr

"Atempause": nach Vereinbarung donnerstags Gebetskreis (19.30 Uhr)

Vitamin G: nach Vereinbarung im Pfarrhaus Seiffen

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Friedensgebet: montags, 18.30 Uhr Alte Schule

Ein herzlicher Gruß und Dank zum 80. Geburtstag

Ein treuer Arbeiter in unserer Gemeinde durfte am 25.
ber bei guter Gesundheit im Kreise seiner Familie seinen
80. Geburtstag feiern: Unser Gunter Flath.



Sonntag für Sonntag spielt er in Deutscheinsiedel unentgeltlich die Orgel,
leitet den kleinen Chor, besucht unermüdlich Gemeindeglieder zu Geburts-
tagen, organisiert das Gemeindeleben, lädt ein zu Gottesdiensten und Ge-
meindekreisen. Gunter tut seinen Dienst am liebsten ganz im Stillen und will
nicht genannt werden. Aber dennoch dürfen wir anlässlich des 80. Geburts-
tags einmal öffentlich sagen: Danke, Gunter und deinen Mitstreitern für allen
Dienst in Deutscheinsiedel! Weiterhin Gottes Schutz und reichen Segen!

Bei anderen gelesen: Von der Queen-Beerdigung lernen



Vor wenigen Wochen verfolgten Milliarden die Beerdi-
gung von Königin Elisabeth. Pfarrer Frank Muchlinsky
hat dabei einige Punkte entdeckt, die man sie sich für
die eigene Beerdigung merken kann, einige davon gebe ich gern weiter:

1. Viele Leute. Zugegeben, nicht jeder Mensch, der stirbt, ist so populär wie die
Königin von England. Trotzdem meinen viele, sie müssten sich möglichst ohne
viel Aufsehen aus dem Leben verabschieden. Dabei gibt es meist eine wesentlich
größere Zahl an Menschen, die traurig sind, als man selbst meinen würde. Ihnen
allen sollte man eine Möglichkeit geben, diese Traurigkeit zu zeigen.

2. In der Kirche feiern. Trauerfeiern müssen nicht auf dem Friedhof
stattfinden. In der "eigenen" Kirche fühlen sich alle gleich wohler. Man merkt,
dass man einen Gottesdienst feiert. In Kirchen hat man außerdem mehr Zeit als
in einer Friedhofskapelle, in der meistens mehrere Beerdigungen an einem Tag
stattfinden.

3. Kinder. Viele waren es nicht, die an der Trauerfeier für Elizabeth II.
teilnahmen. Aber aus der Familie der Gestorbenen kamen auch die Kleinen. Man
schützt Kinder nicht, indem man sie von Trauerfeiern ausschließt. Wer früh
lernt, dass man mit dem Tod und mit den Toten in guter Weise umgeht, wird
eher die Angst davor verlieren können als jemand, der sich immer nur etwas
ausmalen muss.

4. EG 266. Als die Gemeinde anfang, den ersten Choral zu singen, kamen mir
tatsächlich die Tränen. Das Lied ist ein Abendlied, das es auch auf Deutsch gibt:
"Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen". Es steht im Evangelischen Gesangbuch
unter der Nummer 266 - eine absolute Empfehlung für die eigene Beerdigung. Es
ist ein Lied, das Gott lobt und von Vergehen und von Ewigkeit spricht.

5. Gezielter Blumenschmuck. Es gab durchaus Blumen im Gottesdienst,
aber um den Sarg herum saßen und standen Menschen, keine Blumen. Auf dem
Sarg lag ein Gesteck, das schön anzuschauen war, und dessen Blumen der
Verstorbenen etwas bedeuteten. Ganz auf Blumenschmuck zu verzichten, ist
traurig, Blumen im Übermaß lenken von der Person ab, um die es geht. Gerade
nah am Sarg sollte Platz für die Trauernden sein.

6. Hoffnung. Das Christentum verfügt über einen reichen Schatz an Texten, in
denen von der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod gesprochen wird. Diese
Texte waren reichlich vorhanden bei der Trauerfeier für Elizabeth II. Oft wird auf
solche Texte verzichtet, weil man nicht recht weiß, ob die Anwesenden daran
glauben können. Doch wie soll man an solche Verheißungen glauben, wenn man
sie niemals hört? Wer einen Funken Hoffnung hat, sollte diese Texte bei
Beerdigungen hören lassen. Mindestens 1.Korinther 15,50-58, und dann kann
aus dem Funken auch ein Feuer werden. (nach Frank Muchlinsky)

Seit 2005 hat nun **Hiltrud Dietel** (die im Jahr der Wiedergründung des Frauen- und Mütterdienstes geboren wurde) wieder die Leitung des Kreises inne. Sie blickt mit den folgenden Worten zurück: „Viele Frauen haben in dieser Zeit sich unter Gottes Wort versammelt. Durch Referentinnen der Frauenarbeit, Pfarrer und Pfarrerinnen, Mitarbeiter im Kirchendienst und ... bekamen wir Ermutigung im Glauben, Orientierung zu verschiedenen Themen z. B. in der Kindererziehung, im Umgang mit aktuellen Ereignissen und tauschten uns dazu aus.“



Aber es wird auch gesungen, gefeiert und gewandert und auch manche Ausfahrt wurde unternommen.

Ein Schwerpunkt bildet jedes Jahr der Weltgebetstag, wo wir erfahren, wie Frauen in anderen Ländern leben, was sie bewegt und wir stehen an diesem Tag weltweit füreinander im Gebet ein.

Regional ist auch das Frauentreffen zum Rogate -Sonntag in unserer Ephorie ein Höhepunkt. Das Jubiläum soll auch Anlass sein, eine herzliche Einladung auszusprechen, besonders auch an jüngere Frauen. Wir treffen uns 1x monatlich, meist am 1. oder 2. Montag um 19.00 Uhr im Pfarrhaus.“

Als Pfarrer erlebe ich den Frauenkreis (so nennt er sich seit einigen Jahren) als einen fröhlichen, engagierten Kreis, in dem Frauen in bester Weise zusammenstehen, Freude und Leid miteinander teilen und einander im Glauben ermutigen. Ganz herzlichen Dank sage ich Hiltrud Dietel und ihren Mitstreiterinnen für all ihren Einsatz, ihre Treue und ihre vielen guten Ideen. Ich wünsche dem Frauenkreis den reichen Segen unseres Herrn auch für die kommenden Jahre.



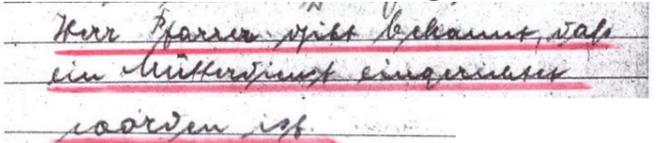
Frauentag 1988

Unser Seiffener Frauenkreis feiert 70jähriges Jubiläum der Wiedergründung

Im Kirchenboten November 2020 konnten wir von den Anfängen der Frauenvereine in Seiffen und Heidelberg 1870 bzw. schon 1865 berichten. Über Jahrzehnte gab es eine überaus gesegnete Arbeit in diesen Vereinen, zu denen zeitweise wohl an die 200 Frauen gehörten. Oft ging es dabei um ganz praktische Hilfe füreinander und gute Anleitung in wichtigen Lebensfragen. Die Nazizeit mit dem Versuch einer vollständigen Gleichschaltung aller Bereiche der Gesellschaft unter eine bestimmte Ideologie brachte das vorläufige Ende kirchlicher Frauenarbeit. Außer der „Frauenschaft“ durfte es keine weiteren Vereine und Gruppen geben.



Erst 1952 erfolgte wieder ein Neubeginn der Frauenarbeit in unserer Kirchengemeinde Seiffen. Im Protokollbuch des Kirchenvorstands vom 29.09.1952 findet sich – bleistiftgeschrieben – folgende Notiz: „Herr Pfarrer gibt bekannt, dass ein Mütterdienst eingerichtet wor



Was steht hinter dieser kurzen Notiz?

Ursula Frohs (1928 – 2012) berichtet dazu folgendes: „1950 haben mein Mann und ich geheiratet. Im September 1952 bekamen wir unsere erste kleine Wohnung bei Herrn Arno Ledig. Im Hause wohnte noch sein Sohn (Heinz) mit Frau und zwei Kindern. Nach drei Wochen guter Hausgemeinschaft verunglückte Heinz Ledig tödlich im Bergwerk. Frau Hilde Böhme war zu dieser Zeit Gemeindeschwester in Seiffen und betreute Kranke und Pflegebedürftige. Aus Anlass dieses großen Leides kehrte sie oft bei Frau Ledig ein und wir setzten uns zusammen, um miteinander zu beten und zu trösten. So trafen wir uns im Wechsel alle vier Wochen bei Frau Ledig und bei uns in der kleinen Wohnung. Mit 4 – 5 Frauen ist mir der erste und kleinste Mütterkreis in Erinnerung. Nach einem Jahr kamen noch mehr Frauen dazu und wir trafen uns dann bei Frau Inge Thümmeler ebenfalls in der Wohnung.“



Bei Ursula Frohs und Familie Ledig liegt also der erste kleine Anfang, der unmittelbar nach dem Tod von Heinz Ledig (+ 23.09.1952) geschehen sein muss.

Die genannte Inge Thümmeler (1922 – nach 2002) erinnert sich im Blick auf den Seiffener Mütterdienst an folgendes: „Wenn ich an den Anfang denke, so sehe ich unsere liebe Hanna Flath vor mir. Sie hatte die Idee und hat den Mütterdienst ins Leben gerufen. Ilse Tränkner und Hilde Böhme waren mit von der ersten Stunde, auch jüngere, Lisa Börner, Margot Harzer und Anneliese Lorenz, um einige von den ganz Treuen zu nennen. ... Für mich bedeutete der kleine Kreis Treffpunkt in unserer Wohnung, der jedes Mal eine Meldung bei der Polizei erforderte. Die kleine Kollektenkasse wurde mir anvertraut. Zwei weihnachtliche Feiern sind mir noch im Gedächtnis, die eine in unserer Wohnung. Meine Mutter hatte für uns Kuchen gebacken. Ein anderes Jahr feierten wir in der kleinen Gaststätte „Goldene Höhe“. Hanna Flath übte mit einigen Frauen das Lied „Wenns im Winter schneie tut“ ein. Ich weiß auch noch, dass Frau Jahreiß in unserer Mitte war. - Möchte dieser Zweig weiterbestehen bleiben, der gewiss so manche Segensspur hinterlassen hat. Mögen noch viele Frauen Freude und Kraft schöpfen in dieser christlichen Gemeinschaft. Ich wünsche von Herzen Gottes Segen, Wachstum und viel Freude am Werk.“



Hanna Flath



Ilse Tränkner

Pfarrer Haupt war gelegentlich bei den Treffen dabei. Ausdrücklich erwähnt sind seine Ausführungen zu seinem Lieblingsdichter Joseph Eichendorf.

Für 32 Jahre wurde dann der Frauen- und Mütterdienst wesentlich von Pfarrfrau **Inge Eger** (1926 – 2017) geprägt, die folgende Zeilen niedergeschrieben hat:

„Im Oktober 1957 zogen wir mit unseren damals 3 Kindern in das Seiffener Pfarrhaus ein. Nach den ersten Wochen des Einlebens und Kennenlernens durfte ich die segensreiche Arbeit des Mütterkreises weiterführen.“



Später fanden sich auch die etwas älteren Frauen zum Frauendienst zusammen. Was haben wir gemacht, was war uns wichtig? Bibelgespräche, hilfreiche Themen besprochen, gebetet und viel gesungen.

Die Bastelabende unter Anleitung unserer lieben Lisa Börner waren immer eine große Freude und Bereicherung. Jedes Frühjahr feierten wir den Weltfrauen-gebetstag. Die Gebetsordnungen kamen jährlich aus einem anderen Land, von christlichen Frauen zusammengestellt und so waren wir Frauen weltweit im Gebet verbunden.

Vielleicht denken manche von uns noch an die Frauentreffen jedes Jahr am Sonntag Rogate in der Osterzeit, jedes Mal in einer anderen Gemeinde unseres Kirchenbezirkes. Es war eine Freude, in größerer Gemeinschaft auf ein hilfreiches Thema zu hören, gemeinsam zu beten und zu singen. Wir sind dankbar, dass die jährlichen Frauentreffen in der DDR-Zeit stattfinden konnten. Bei anschließenden Kaffeetrinken gab es Begegnungen und Gespräche in fröhlicher Runde.

Nicht zu vergessen unsere Ausfahrten mit den Frauen und Müttern zu sehenswerten Orten und kirchlichen Einrichtungen. Reicht die Erinnerung noch zurück? Kipsdorf, Frauendienst-Heim Dresden, Hartha, Pulsnitz, Königsbrück, Kinderheime der Inneren Mission Kleinwachau und Börnichen, Oederan Klein- erzgebirge – Unsere letzte gemeinsame Fahrt ging nach Tharandt auf Einladung unserer langjährigen Reisesekretärin Johanna Mühlig. Nach dem Ruhestand meines Mannes im April 1989 zogen wir nach Zschopau und damit war auch meine Tätigkeit im Mütterkreis beendet.“



Johanna Mühlig

Nach dem Weggang von Egers übernahm zum ersten Mal **Hiltrud Dietel** die Leitung unseres Frauen- und Mütterdienstes. Aus gesundheitlichen Gründen übergab sie diesen Dienst dann an Pfarrfrau **Roselies Gläser**, die dann bis zum Weggang der Gläser 2005 engagiert die Arbeit weiterführte. Roselies Gläser war darüber hinaus auch Frauenbeauftragte des Kirchenbezirkes. In dieser Zeit entstand für ältere Gemeindeglieder auch der Lesekreis.



Eine ganz feste Tradition seit 1990 waren die jährlichen Wanderungen des Frauen- und Mütterdienstes in der Sommerzeit zu Wanderzielen in der näheren Umgebung, die **Lisa Börner** (1928 – 2014) vorbildlich organisierte. (unten ein Bild von einem Ausflug zum Schwarzenberg)

